

„Stadt-Musikanten“ gingen aufs Dorf . . .

Früher war es umgekehrt — Fa. Lorenz & Rossi lieferte Anregungen

Dickhausen. Früher gingen bäuerliche Musikanten in die Stadt, denn sie saßen gewissermaßen am Born der Volksmusik und konnten „exportieren“. Heute ist es anders: großstädtische Musikanten gehen aufs Dorf, um dort Erinnerungen an die dörfliche Tradition zu wecken, die verloren zu gehen droht. Diesen Hintergrund jedenfalls zeichnete Karl Lorenz, der Leiter der Jugendmusikschule Remscheid, für den Besuch, den er mit einer Düsseldorfer Musiziergemeinschaft unter der Leitung von Ernesto Rossi am Samstag in Dickhausen abstattete . . .

Nun ist zwar Dickhausen dank des Singkreises der VHS Waldbröl kein musikalisches Oedland. Im Gegenteil: wenn hier nicht bereits eine solide Arbeit zur Erhaltung der dörflichen Musiktradition getan würde, wäre es gar nicht zur Einladung an Lorenz und Rossi gekommen. Wer sonst als Frau Friedrichs hätte schon so eine Idee!

Aber auch in Dickhausen ist es nicht ganz einfach, die wirklichen Werte des Dorfes zu erhalten. Und so war es dem Singkreis Dickhausen ganz recht, durch zwei Veranstaltungen unter der temperamentvollen Leitung von Karl Lorenz liebenswürdig demonstriert zu bekommen, daß man auf dem richtigen Weg ist. „Es ist wichtig“, so sagte Karl Lorenz einmal, „Kühe zu haben. Daneben aber muß man sich um des Dorfes willen auch um Schönes bemühen, muß man Freude gewinnen!“

Faszinierend: Volksmusik mit Rossi

Eine kräftige Dosis solcher Freude injizierte Lorenz allen Teilnehmern der beiden Veranstaltungen in der Schule, unter ihnen viel Jugend, aber auch eine ganze Reihe von Jugenderziehern. Es wurde viel gesungen, leider nicht ganz so viel getanzt („volksgetanzt“) und längst nicht genug von Ernesto Rossi und seiner kleinen Spielgruppe musiziert. Die Bekanntschaft mit dieser Spielgruppe war wohl das Faszinierendste an der Dickhausener Veranstaltung: ein Klarinettist, ein Cellist, ein

Baß-Spieler, ein Gitarrist, eine Cymbal-Spielerin — alles Laienmusikanten —, dazu Ernesto Rossi mit dem Akkordeon, und sie spielten europäische Volksmusik mit rhythmischen Akzenten, daß sich „Swing-Heinis“ bestimmt und Jazz-Fans möglicherweise verzückt gezeigt hätten (vielleicht nicht so sehr der Musik wegen, als im Blick auf die Tatsache, daß die allgemein als „brav“ erschienen Leute der Volksmusik auch „so etwas“ können!).

Diese Düsseldorfer Spielgruppe ist die erste ihrer Art, und viel-

leicht bleibt sie die einzige ihrer Art — „denn man kann Ernesto Rossi nicht zweimal machen“, wie Karl Lorenz meinte. Die Musik, mit der sich diese jungen Düsseldorfer beschäftigen, enthält aber alle Elemente, die junge Menschen fesseln können — und insofern hat sie alle Chancen. Aber vielleicht bedarf es doch eines Ernesto Rossi, um diesen Chancen die Form zu geben. Auf jeden Fall: die Zuhörer in Dickhausen waren über dieses faszinierende Spiel einfach „weg“ . . .

Zwei Veranstaltungen, die viel Freude und Anregung gaben!

Herzlichen Glückwunsch

Bergneustadt: Herr Heinrich Vogel, Kölner Str. 71, erreicht das 75. Lebensjahr; — Herr Wilhelm Grunke, Kölner Str. 257, wird 74 Jahre alt.

Pfaffenberg: Herr Heinrich Link blickt auf 77 Lebensjahre zurück.

Oberwühl: Frau Johanna Steinhaus geb. Reuter, Kampstraße 17, feiert ihren 72. Geburtstag.

Helten bei Waldbröl: Herr Heinrich Pauli wird 73 Jahre alt.

Alzen: Frau Berta Schneider vollendet das 83. Lebensjahr.



Frau Berta Schneider

Oma Schneider erfreut sich körperlicher und geistiger Regsamkeit. Sie hilft noch fleißig im Haushalt ihres Sohnes mit.

Gummersbach: Herr Willi von Hertzberg, Wiedenhof 15, voll-

endet das siebente Lebensjahrzehnt. Stadtbekannt und in einem großen Freundeskreise ob seiner stets guten Laune wertgeschätzt, erfreut er sich guter Gesundheit und darf vieler herzlicher Wünsche an seinem heutigen Ehrentage sicher sein.

Weiershagen: Herr Friedrich



Friedrich Gschell Foto: Privat
Gschell kann seinen 86. Geburtstag begehen.

Baldenberg: Frau Lina Kriegeskotte geb. Köster begeht ihren 74. Geburtstag.

Birkenbach: Frau Lina Rath geb. Jaeger, erreicht das 76. Lebensjahr.

Derschlag: Herr Rudolf Bleikert, Klosterstr. 47, feiert seinen 75. Geburtstag.



Auf die Pauke hauten Ernesto Rossi und die Mitglieder eines Düsseldorfer Laien-Musizierkreises, obschon am Samstag in Dickhausen gar keine Pauke da war. Aber was Rossi, der früher bei Radio Bremen die Volksmusik machte, an urtümlicher, rhythmisch akzentuierter europäischer Volksmusik bot, konnte einen wirklich „von den Sitzen reißen“ ...

Foto: Spree



Wat et nich all jitt — scheinen die beiden etwas gesetzteren Damen in der Dickhauser Schule zu sagen. Aber sie waren sich mit den jüngeren Teilnehmern der Zusammenkunft mit der Fa. Lorenz-Rossi einig: was es im Repertoire der Volks- und Jugendmusik „all jitt“, ist höchst beachtlich.

Foto: Spree



Unter Karl Lorenz, dem Leiter der Jugendmusikschule Remscheid — hier Kreise drehend —, standen Volks- und Gemeinschaftstanz in Dickhausen hoch im Kurs. „Jazz ist Leben und Vitalität“ formulierte Karl Lorenz, „die Volksmusik aber weckt darüber hinaus noch Fröhlichkeit!“ Und so hielt man's in Dickhausen. Foto: Spree